

Inhalt des Jahrganges 1951

In MEMORIAM I

Aufsätze:

Lettres du temps de saint Bernard par Jean Leclercq OSB, Clervaux (Luxemburg)	1
Der „müßige“ Pförtner? Zur Regula Benedicti (LXVI, 3). Von Anselm Wimmer OSB, Metten	8
Die Bedeutung der mittelhochdeutschen Übersetzungen der Benediktinerregel für die deutsche Sprachgeschichte. Von Prof. Carl Selmer, New York, N. Y.	17
„Ecclesia Petena“. Von Romuald Bauerreiß OSB, München, St. Bonifaz Chordirektion des gregorianischen Chorals im Mittelalter. Von Corbinian Gindele OSB, Beuron	22 31
Cluny und die Anfänge der Apostolischen Kammer. Studien zur Geschichte der päpstlichen Finanzverwaltung im 11. und 12. Jahrhundert. Von Jürgen Sydow, Ettal	45
Untersuchungen zur Geschichte der benediktinischen Profestliturgie im frühen Mittelalter. Von Hieronymus Frank OSB, Maria Laach	93
Das älteste Martyrologium und Nekrologium von St. Emmeram in Regensburg. Von Alfons M. Zimmermann OSB, Metten	140
Die benediktinische Philologie und die Germanen. Von Prof. Edmund E. Tolk, New York, Manhattan College	155
Die Totenstadt des Urklosters Polling in Oberbayern. Von Romuald Bauerreiß OSB, München-St. Bonifaz	167
Die kirchliche Aufklärung bei den Benediktinern der Abtei Banz im Spiegel ihrer von 1772—1778 herausgegebenen Zeitschrift. Von Wilhelm Forster OFM, München	172

Literarische Umschau:

Buchbesprechungen	67/234
Die deutschsprachige Zisterzienser-Geschichtsliteratur 1945—1951 Von Edgar Krausen, München	73

Zur neuesten Chronik des Ordens:

Bayerische Benediktinerakademie — Die Commission d' Histoire d' l'Ordre de Citeaux	
Achthundertjahrfeier des Decretum Gratiani 17.—22. April 1952 in Bologna	89—90, 241—244

Sämtliche Manuskripte, Korrekturen sowie alle die Zeitschrift betreffenden Anfragen sind an den Schriftleiter P. Romuald Bauerreiß OSB, München, Abtei St. Bonifaz, Karlstr. 34, zu senden. Die Aufnahme der Manuskripte setzt druckfertigen Zustand voraus; erhebliche Autor-Korrekturen haben die Verfasser selbst zu tragen. Über Aufnahme und Anordnung der einzelnen Arbeiten entscheidet die Leitung im Einvernehmen mit der Akademie.
Die Verfasser von Büchern oder Abhandlungen, Dissertationen, Zeitschriften-Aufsätzen usw., die das Interessengebiet der vorliegenden Zeitschrift irgendwie berühren, werden ersucht, sofern ihnen an der Berücksichtigung ihrer Publikationen in der beigelegten „Literarischen Umschau“ gelegen ist, Exemplare ihrer Arbeiten der Leitung zugehen zu lassen.